

Maßnahme „Unterstützungsstrukturen“ (M6)

Beschreibung der Maßnahme:

Technische Systemunterstützung sowie Unterstützungsstrukturen zur Förderung von Selbststudium, Selbstverständnis und Identifikation mit dem Lehrerberuf

Die Maßnahme zielt auf die Förderung der professionsbezogenen Selbstverortung der Studierenden durch den Ausbau der lehramtsbezogenen Orientierungs-, Beratungs- und Informationsangebote entlang des gesamten „student lifecycle“ der Lehrerbildung, die Entwicklung spezifischer Mentoringangebote und die Schaffung gemeinsamer virtueller Lernräume.

Die Maßnahme dient damit dem Ziel des FACE, das Selbstverständnis der (angehenden) Lehrerinnen und Lehrer und die Identifikation mit dem Studium am Standort sowie mit dem Lehrerberuf zu stärken. Häufig ist bei Studierenden einer stark fachzentrierten Hochschule das professionsbezogene Selbstverständnis unterentwickelt. Dem wird durch die unterstützenden Maßnahmen der Teilprojekte entgegengewirkt.

a) Online-Portal: Mit der Schaffung eines Online-Portals soll eine zentrale Anlaufstelle für die Community of Practice entstehen. Das Informations- und Vernetzungsportal soll den zentralen Zugang zu allen Online-Ressourcen der Lehrerbildung am Standort Freiburg darstellen und den Akteur*innen der Lehrerbildung einen Raum zum Netzwerken geben.

b) Lehramtsspezifisches Mentoring: siehe Schwerpunkt-Box

c) Campus-Management: Das Teilprojekt zielt auf die Kopplung der EDV-Systeme beider Hochschulen zur Verwaltung von Studierenden, Lehrveranstaltungen und Prüfungen von Kooperationsveranstaltungen sowie auf die Entwicklung und Einrichtung passender Verfahren.



Ergebnisse der ersten Förderphase:

Online-Portal:

- Konzipierung und Umsetzung des Online-Portals www.face-freiburg.de
 - Konzepterstellung und Aufbau des Online-Portals
 - stetige inhaltliche und funktionale Erweiterung
 - Abstimmung mit zentralen Akteur*innen der Lehrer*innenbildung an den beteiligten Hochschulen bezüglich einer Bündelung von Information
 - Public Relations und Evaluation

Campus-Management:

- Gelungene Kooperation durch intensive Abstimmung der technischen Systeme und der organisatorischen Abläufe
 - Vorbereitung einer „Föderativen Authentifizierung“ über Shibboleth, d.h. Zugang zu IT-Diensten an der Partnerhochschule mit Heimataccount
 - Abstimmung bzgl. der Rahmenbedingungen für die Verwaltung der Lehramtskooperation mit dem Campus-Management-System HISinOne

Weitere Unterstützungsstrukturen:

- Entwicklung, Aufbau und Koordination eines zentralen FACE-Workspaces als Koordinationsplattform für die Mitarbeiter*innen
- Konzipierung und technische Umsetzung eines E-Portfolios für den Master of Education
- theoretisch und methodisch fundierte Entwicklung eines Beratungsverfahrens für den Übergang zum Master of Education

Schwerpunkt: Lehramtsspezifisches Mentoring

Das Lehramtsspezifische Mentoring bringt Menschen aus **drei Erfahrungsstufen** der Lehrer*innenlaufbahn in einen konstruktiven Dialog zwischen Theorie und Praxis: Engagierte und erfahrene Lehrkräfte an Schulen (Mentor*innen) unterstützen Studierende in höheren Semestern (Mentees), die dann als studentische Mentor*innen die gewonnenen Einblicke an „ihre“ Mentees, Lehramtsstudierende im ersten Studienjahr, weitergeben.

Das in seiner Form **bundesweit einmalige Konzept** berücksichtigt die Herausforderung, ausreichend ehrenamtliche und freiwillige Mentor*innen aus der Berufspraxis zu akquirieren und die von den Lehrer*innen gewünschte individuelle Betreuung und ermöglicht über die Multiplikation durch studentische Mentor*innen eine signifikante Wirkung auf eine Vielzahl von Studierenden.

Netzwerktreffen wie Kamingsgespräche unterstützen den Dialog zwischen den Teilnehmenden aller Erfahrungsstufen.

Bisherige Erfahrungen:

- Die Studierenden profitieren von den ehrenamtlichen Profis aus der Praxis und der hierarchiefreien Beziehung in Ergänzung zu universitärer Lehre, formellen Praxiserfahrungen und Beratung.
- Die Lehrkräfte bewerten den Kontakt zur folgenden Generation und zur Universität und die informellen, persönlichen Gespräche ebenfalls als gewinnbringend.
- Beide Gruppen empfehlen aktuell das Programm weiter.
- Das Instrument hat sich als flexibel und relativ kostengünstig erwiesen: der allergrößte Teil der Expertise fließt ehrenamtlich.
- Es ist anschlussfähig an bestehende (und zukünftige) Maßnahmen (Bsp: Hochschulpartnerschulkooperation M2/M5).

Kontakt:

Jana Dornfeld, M.A.
M6: Unterstützungsstrukturen (Online-Portal)
jana.dornfeld@zv.uni-freiburg.de
www.face-freiburg.de

Das Projekt „Freiburger Lehramtskooperation in Forschung und Lehre [FL]² – Kohärenz und Professionsorientierung“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.